



An diesem zweiten strahlend schönen Frühlingstag mit herrlich ungetrübt blauem Himmel bringt der WDR in seinen Morgennachrichten mehrfach zwei inhaltlich zusammenhängende Meldungen in kurzem Abstand hintereinander, zwischen denen uns keine logische Verbindung gelingt, um es nett auszudrücken.

⋮

Die erste: „Europa liegt weiter unter der Aschewolke des isländischen Vulkans. Die Deutsche Flugsicherung in Langen verlängerte die Sperrung des Luftraums vorläufig bis 14.00 Uhr. Die Lufthansa hat schon alle Flüge bis mindestens 20 Uhr gestrichen. Ein Ende des Ausnahmezustands ist nicht in Sicht, denn aufgrund der stabilen Wetterlage verändert die Aschewolke ihre Position kaum. In weiten Teilen Frankreichs und auch in Norditalien haben die Flughäfen bereits bis morgen alle Starts und Landungen abgesagt. Ein für morgen geplantes Treffen der EU-Landwirtschaftsminister in Luxemburg fällt aus.“

Und die zweite: „Die Lufthansa und die niederländische Fluggesellschaft KLM haben nach Testflügen keine Beschädigungen an ihren Flugzeugen festgestellt. Die Lufthansa flog zehn Maschinen ohne Passagiere von München nach Frankfurt und testete dabei Höhen bis 8.000 Meter. Die niederländische Fluggesellschaft KLM konnte bei einem Flug bis zu 13.000 Meter Höhe ebenfalls nichts Ungewöhnliches ausmachen. Nach Angaben der Regierung in Den Haag fanden auch in Frankreich und Belgien Testflüge statt. Damit solle geprüft werden, ob die Beschränkungen im Flugverkehr wegen der Vulkan-Aschewolke gelockert werden können.“

Gibt es nun eine Gefährdung durch eine riesige, aber unsichtbare Aschewolke, oder gibt es sie nicht? Ist Fliegen nun gefährlich, oder ist es das nicht?

Wohlgemerkt: es geht uns nicht um billige oder (so manchem) teure Verschwörungstheorien. Es geht uns nur um die Logik. Wie bringt man beide Meldungen in einem einzigen, leidlich funktionierenden Hirn zusammen?